

BK 2015-2-1

Ergebnisprotokoll



Bundeskongferenz der Kolpingjugend ***in Düsseldorf***

Beginn: 23.10.2015, 20.00 Uhr

Ende: 25.10.2015, 12.00 Uhr

DV Aachen:	Klütsch Julia, Maurer Angela
DV Augsburg:	Dörfler Daniela, Ermisch Thomas, Säckl Michael, Schneider Anna-Sophia,
DV Bamberg:	Messing Sven
DV Berlin:	Kloss Sara, Markgraff-Kosch Thomas,
DV Eichstätt:	Geitner Barbara, Bauer Rebecca, Mayerhöfer Julia
DV Erfurt:	Eberhardt Laura, Kaiser Michael
DV Essen:	Backhaus Christina, Backhaus Thomas, Zerkowski Anika
DV Freiburg:	Ebner Matthias, Gaiser Philipp, Steidl Evelyn
DV Fulda:	Hans Gerhardt, Weißmüller Mareike
DV Hamburg:	Henke Claudia, Saß Kira
DV Hildesheim:	Diedrich Alexander, Ernst Rebekka, Lehmann Bernward
DV Köln:	Forst Sarah, Harwardt Wiebke, Volberg Alexander, Volberg Benedikt
DV Limburg:	Kohl Joachim, Stowers Robin, Wittmund Erik
DV Mainz:	Löffler Christiane, Ockel Benedikt, Natalie Reh
DV München & Freising:	Mertens Dominik, Mertens Lena, Purschke Barbara
DV Münster:	Ebbersmeyer Johannes, Kock Johanna, Krabbe Carina, Schroeter Paul, Witte Tobias
DV Osnabrück:	Rieckermann Jonas, Theilen Lena, Vehren Sven
DV Paderborn:	Kohlen Ricarda, Kräling Dominik, Metken Lisa, Metken Jannis, Pathmann Thomas
DV Passau:	Wenninger Stefan
DV Rottenburg-Stutt.:	Bolvin Frédéric
DV Speyer:	Bär Annika, Gräser Alexandra, Reiß Daniel
DV Trier:	Arand Ariane, Schönwald Melanie
DV Würzburg:	Behr Felix, Rossellit Elisabeth
LV Bayern:	Bacherler Tobias
LV NRW:	Laskowski Stefanie
Region Mitte:	Schneider Johannes
Mitglieder der AGs:	Buchholz Izabela, Dorothee Gersmeier
Bundesleitungsteam:	Busch Annika, Högg Anna-Maria, Hörmeyer Manuel, Krämer Ramona, Norpoth Katharina, Paul Magdalene
Bundesjugendreferat:	Kammann Bastian, Suchomsky Alexander, Tebbe Ann
Bundesvorstand:	Holtkotte Josef, Keuthen Mark, Lange Markus, Schaad Jutta, Vollmer Ulrich
Gäste:	Bingener Dirk, Eckstein Maximilian, Kerkhoff Simon, Klösener Maren, Lambers Cathrin, Lambers Meike, Markgraff-Kosch Marion, Schrage Peter, Wöste Christiane, Vollmer Benedikt, Schütt Ida, Kräling Dominik, Köster Tobias, Norpoth Benedikta, Norpoth Johannes, Norpoth Philipp, von Schlichtkrull-Guse Matthias, von Schlichtkrull-Guse Carolina
Moderation:	Buchholz Daniel, ten Haaf Christiane

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Bundeskonferenz

Annika Busch eröffnet im Namen des Bundesleitungsteams die Bundeskonferenz und begrüßt alle Delegierten.

Im Anschluss wird die Moderation begrüßt, bestehend aus Christiane ten Haaf und Daniel Buchholz und die Tagesleitung an die Moderation übergeben.

Magdalene Paul grüßt alle Delegierten im Namen von Christopher Mrosk und entschuldigt ihn, aufgrund von beruflichen und familiären Angelegenheiten. Im Namen des Bundesleitungsteams entschuldigt sich Magdalene Paul erneut für das Versehen der nicht fristgerechten Einladung, begrüßt allerdings positiv die Teilnahme der meisten Diözesanverbände.

Pro DV stellt eine_r Delegierte_r die jeweilige Delegation vor.

TOP 2 Regularien

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Stimmberechtigung

Die Moderation stellt fest, dass nicht fristgerecht eingeladen wurde und die Bundeskonferenz somit nicht beschlussfähig ist.

Da die Bundeskonferenz zur Beratung dient wird festgestellt, dass 59 Delegierte anwesend sind, die an den Trendabstimmungen teilnehmen.

2.2 Beschluss über die endgültige Fassung der Tagesordnung (BK 2015-2-1)

Es wird darum gebeten, im Ablauf den Berichtsteil der AG Jugend und Kirche mit dem TOP Kolpingtag zu tauschen.

Der Infopunkt „Selbstständige Regelung eigenständiger Satzungsangelegenheiten“ wird als TOP 18 aufgenommen und soll am Sonntagmorgen beraten werden.

Trendabstimmung: Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig befürwortet.

2.3 Genehmigung des letzten Protokolls

Zum Protokoll der Bundeskonferenz vom 27.02.-01.03.2015 in Seevetal (BK 2015-1-8) gingen fristgerecht mehrere schriftliche Widersprüche ein. Im Zweitversand wurde ein entsprechender Hinweis mitgesandt.

Katharina Norpoth führt aus, dass Einsprüche zum letzten Protokoll eingegangen sind. Gegenstand der Einsprüche waren an- bzw. abwesende Personen bei der Bundeskonferenz 2015-1 sowie ein Nachtrag zur Reflexion des BLT von Carsten Leinhäuser, der empfohlen hatte eine Supervision anzustreben.

Des Weiteren ging ein Einspruch zu den Wahlen zur Ehrenzeichenkommission ein: Sven-Marco Meng und Thomas Backhaus wurden in die Kommission gewählt und haben die Wahl angenommen.

Redaktionelle Änderungen wurden im Protokoll vorgenommen. Das Protokoll kann auf Anfrage eingesehen werden. Das BLT empfiehlt, das Protokoll mit den vorgenommenen Änderungen auf der Bundeskonferenz 2015-3 in Fulda anzunehmen.

2.4. Eröffnung der Wahllisten

Ramona Krämer erklärt für die Wahlkommission, dass aufgrund der Nichtbeschlussfähigkeit keine Eröffnung der Wahllisten durchgeführt werden kann. Jedoch kann der potenzielle Kandidat – Peter Schrage – sich vorstellen. Seine Vorstellung dient für ein erstes Kennenlernen. Der DV Köln schlägt Peter Schrage ebenfalls als Kandidaten vor.

Peter Schrage berichtet kurz, dass er aus der Kolpingsfamilie Burscheid kommt und zurzeit in Bamberg Sozialwissenschaften studiert. Er ist sehr medienaffin, weshalb er viel Freude bei der Arbeit in der AG Projektgruppe Kolpingtag hatte.

Der DV Köln schlägt eine Trendwahl vor. Ramona Krämer erklärt, dass es nicht praktikabel ist, weil die Möglichkeit für weitere Kandidierende besteht, zur a.o. Buko zu kandidieren.

TOP 3 Bericht des Bundesleitungsteams

Der Bericht wird mit einem Rückschauvideo zum Kolpingtag eröffnet.

3.1 Rechenschaftsbericht

Seite 4 Personalien: In der Auflistung der AG Jugend und Kirche fehlen die Mitglieder der AG Christopher Mrosk (bis Dezember 2014) und Anna-Maria Högg (seit Dezember 2014). Dies wird entsprechend nachgetragen.

Seite 7 Kontakte zu DV, LV und Regionen: Es wird angemerkt, dass die Tabelle mit den Kontakten zu den DV, LV und Regionen verwirrend und nicht vollständig sei. Alle Termine aus dem Berichtszeitraum werden ergänzt und können erneut im Zweitversand für die a.o. Buko in der Tabelle als redaktioneller Nachtrag eingesehen werden.

Seite 9 Zeile 6 Bundesleitungsteam: Es wird die Frage zur Bedeutung „erste Reflexion“ gestellt?

Zeile 14: Hat der Weihbischof von sich aus Fragen an das BLT gestellt?

Manuel Hörmeyer erklärt, dass es die erste Reflexion im Hinblick auf die Buko 2015-2 war und nicht die grundsätzlich erste. Der Weihbischof ist dem BLT positiv entgegengekommen und will sich öfter mit der Leitung der Kolpingjugend treffen und bei der Suche nach Kandidierenden für das Amt der Geistlichen Leitung unterstützen.

Seite 11 Zeile 21 Bundeskonferenzen: Der Ausdruck „tolle Präsentation“ entspricht nach Meinung der Delegierten nicht der Wahrheit.

Seite 12 Zeile 16 Bundesvorstand: Es werden die Fragen zur Mitarbeit von Manuel Hörmeyer in der AG Kindeswohlgefährdung im Verband und nach dem aktuellen Ergebnisstand gestellt? Manuel Hörmeyer führt aus, dass die AG sich dazu regelmäßig trifft und die Ergebnisse in den Bundeshauptausschuss gegeben werden. Dort wird im November ausführlich dazu gearbeitet und beraten. Die Kolpingjugend hat den Prozess angestoßen und kann aktuell kein konkretes Ergebnis vorlegen. Im Verband wird diskutiert wie und ob bundesweit Mandatstragende ein Führungszeugnis vorlegen müssen. Das Kolpingwerk sieht darin ein Qualitätsmerkmal für den Gesamtverband.

Zeile 26: Markus Lange unterstreicht noch einmal die Gesamtbedeutung der AG, auch im Hinblick auf die Frage der Demographie. Er erklärt, dass es sich hierbei um die Frage nach der Zukunft des Kolpingwerkes handelt (Wo sieht sich das KWD in 20 Jahren?) und dass der Bundesvorstand intensive Diskussionen dazu führt. Des Weiteren muss auch die Frage nach der Stellung des Kolpingwerkes in Kirche und Gesellschaft thematisiert werden. Deshalb hat sich die AG auch in „AG Verbandsstrategie“ umbenannt. Ulrich Vollmer ergänzt, dass auch eine politische Forderung gestellt werden soll in Bezug auf ein vereinfachtes Verfahren Führungszeugnisse einzusehen.

Zeile 34: Es wird die Frage nach der Verfahrensweise zur Wahl des_der Bundesjugendsekretärs_in (BJS) mit Mandat gestellt? Soll sich der_die BJS vor oder nach der Wahl dem Bundesvorstand vorstellen?

Ulrich Vollmer erklärt, dass der Bundesvorstand sich bewusst dafür entschieden hat, die Wahl nach der Bundeskonferenz der Kolpingjugend zu bestätigen. Zukünftig soll dies zeitnah

nach der Wahl geschehen. Im aktuellen Fall erfolgte die Bestätigung erst knapp zwei Monate nach der Wahl, weil Magdalene Paul sich aufgrund ihrer vorherigen beruflichen Tätigkeit noch im Ausland befand.

Seite 13 Zeile 26 Bundespräsidium: Um welche „angedachte Wallfahrt“ handelt es sich hier? Es ist die Jugendwallfahrt gemeint, die 2018 durchgeführt werden soll. Der aktuelle Planungsstand sieht die Klärung der Eckpunkte vor.

Zeile 17: Warum ist die Bundesjugendsekretärin (BJS) nicht stimmberechtigt? Ulrich Vollmer erklärt, dass im Prozess zur Amtsgestaltung bewusst entschieden wurde dem_ der BJS eine beratende Stimme zu geben, damit die Hauptamtlichen die Ehrenamtlichen im Bundespräsidium nicht überstimmen. Sie ist stimmberechtigt im Bundesvorstand. Bundesvorstand und Kolpingjugend waren sich darin einig.

Seite 14 Zeile 13 Bundesfachausschüsse: Warum liegt die Altersgrenze bei 40 Jahren? Die Altersgrenze ist ein wenig willkürlich gewählt. Es sollte jedoch deutlich werden, dass einige Mitglieder in den Dreißigern die Kolpingjugend in den BFAs vertreten. Vorschläge von der Kolpingjugend werden bei der Berufung im Bundesvorstand berücksichtigt. In den Ausschüssen sollen Mitglieder der Kolpingjugend vertreten sein.

Seite 15 Kolpingjugend Europa: Manuel Hörmeyer ist kooptiertes Vorstandsmitglied der KJ Europa und ist somit in sämtlichen Prozessen involviert.

Seite 16 Internationales Kolpingwerk: Gibt es ein Delegationsprinzip für das Internationale Kolpingwerk bzw. für den Generalrat? Anna-Maria Högg erklärt, dass die Delegierten beim Generalrat, Mitglied des Bundesvorstandes sein müssen. Ein_e Jugendvertreter_in ist festgesetzt, diesen Platz nimmt aktuell Anna-Maria Högg wahr, Manuel Hörmeyer ist Ersatzdelegierter. Somit ist die Teilnahme der KJ auf internationaler Ebene sichergestellt.

Seite 17 Zeile 20 Hauptversammlung BDKJ: Wie ist der Antrag auf die Beitragserhöhung der Mitgliedsverbände ausgegangen und was bedeutet das für die Kolpingjugend? Katharina Norpoth erklärt, dass mehrere Modelle geprüft wurden, wie eine Beitragserhöhung aussehen kann. Der BDKJ Bundesverband hat schon viel eingespart, jedoch sieht die Finanzierung auf die kommenden Jahre hin kritisch aus, weil Kürzungen von Seiten der Geldgeber anstehen. Einstimmig wurde ein Modell mit Einheitsbeitrag festgelegt. Für die Kolpingjugend gibt es eine prozentuale geringe Erhöhung von ca 7%. Ziel ist es, den Haushalt des BDKJs so zu konsolidieren, dass nach 2019 keine Beitragserhöhung stattfinden muss. Verschiedene Umstrukturierungsmaßnahmen konnten schon durchgeführt werden.

Zeile 36: Gibt es aktuelle Informationen zur „bundesweiten Aktion“? Es wird gerade vom Bundesverband BDKJ geprüft, ob für das Jahr 2019 eine Aktion angesetzt werden kann. Auf der nächsten Hauptversammlung 2016 soll ein Antrag dazu gestellt werden. Die Hauptversammlung muss darüber entscheiden.

Seite 22 Arbeit für alle e.V.: Wird es eine_n Vertreter_in im Arbeit für alle e.V. geben? Bisher war es immer der Jugendpolitische Bildungsreferent, der dort hineingewählt worden ist. Aktuell ist nicht klar, ob im nächsten Jahr ein Platz frei ist. Das BLT muss ihn dorthin entsenden.

Seite 24 Zeile 36 AG Jugend und Kirche: Die Methodenkarten sollen bis zur Buko 2016-1 in gedruckter Form vorliegen, sofern alle Themen bearbeitet und gelayoutet sind. Im Rahmen der Buko 2015-2 können erste Exemplare zum Thema „Inklusion“ begutachtet werden.

Es wird die kritische Anfrage an die Buko gestellt, ob Facebook das richtige Medium sei, um lange Texte zu posten.

Seite 26 AG Ö: Wie geht es mit der AG weiter?

Es wird darauf verwiesen, dass das ein Thema beim TOP Aktuelle Themen und Beschlussumsetzungen sein wird.

Seite 26 Printmedien: Es wird angemerkt, dass eine externe Korrekturlesung der Texte im x-mag sinnvoll wäre, weil es sehr viele Rechtschreibfehler gibt.

Seite 29 Politische Kommentare: Gibt es Reaktionen auf die politischen Kommentare? Ebenso wird geäußert, dass es sehr schade ist, dass es nur einen Kommentar gab.

Manuel Hörmeyer erklärt, dass er es auch besser fände, wenn es mehrere Kommentare gäbe. Es gibt keine Reaktionen dazu.

In Bezug auf die Presse und Öffentlichkeitsarbeit erklärt Alexander Suchomsky, dass man jetzt den Presseverteiler wieder aufräumen will.

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, auch Nicht-BLT-Mitglieder in die Gruppe der polit. Kommentarschreiber_innen einzubinden. Wer Lust und Interesse an einer Mitarbeit hat, möge eine E-Mail an das BLT schreiben.

Seite 30 DL-Seminar: Warum ist das DL-Seminar für Fortgeschrittene nicht aufgeführt?

Annika Busch erklärt, dass sie es einfach vergessen hat.

Aus dem Plenum kommt die Rückmeldung, dass bei verschiedenen Themen die Teilnehmenden im März 2015 den Eindruck hatten, dass es gut wäre wenn auch Mitglieder aus dem BLT das Seminar besuchen würden. Es waren Themen die sich im Allgemeinen mit der Leitungsfunktion beschäftigt haben. Die BLT-Mitglieder werden dazu aufgefordert das Seminar zu besuchen.

3.2 Finanzbericht

Reisekosten: Warum sind die so stark im Jahr 2014 gestiegen im Vergleich zum Jahr 2013?

- Es handelt sich um projektbezogenen Kosten, die nicht über die Förderung abgerechnet werden können. Die Schwankungen sind normal.

Werbeaufwendungen: Warum wurde im Jahr 2014 nichts für Werbung ausgegeben?

- Die werden nicht direkt der KJ zugeordnet, sind real aber da.

Was ist die Umlage der Verbandsleitung?

- Anteilsmäßig werden Kosten umgelegt für den Bundespräsidenten, für den Bundessekretär, für den Leiter der Finanzen und Verwaltung, der daran beteiligt ist, dass die gGmbH läuft. Es wird nach Mitgliederzahlen umgelegt. Es handelt sich dabei um eine Vereinbarung, die vor Jahren so beschlossen wurde.

TOP 4 Aktuelle Themen und Beschlussumsetzung

AG Ö: Der Fortbestand der AG ist zurzeit ungewiss. Es soll die Auswertung der AG Projektgruppe Kolpingtag abgewartet werden.

Auf der Buko 2016-1 soll dann über das weitere Vorgehen beraten werden.

Cornelia Schermer ist nach ca. 5 Jahren AG Leitung aus der AG ausgeschieden. Es wird ihr, in Abwesenheit, herzlich für das Engagement gedankt.

- Aus dem Antrag „Nicht in unserem Namen“ ist die politische Aktion „Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen“ hervorgegangen und im Rahmen des Kolpingtages

initiiert worden. Diese soll nun mit dem *#zeichensein* in allen DV,, LVs und Regionen sowie durch das BLT weitergeführt werden.

- Die Ergebnisse des Studienteils „Demografischer Wandel“ der letzten Buko 2015-1 sind gesichert. Auf dieser Basis soll eine AG eingerichtet werden (siehe Antrag dazu).
- Für den festen Tagungsort liegt ein aktuelles Handout allen Delegierten vor. Dazu werden weitere Beratungen erfolgen.
- Der Kolpingjugend Sonderpreis wurde im Rahmen des Kolpingtages an den DV Berlin für das langjährige Projekt und Engagement in der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück überreicht.
- Rückfrage zur Reisekostenregelung für die außerordentliche Bundeskonferenz in Fulda: es gilt die gültige Reisekostenregelung, d.h. Fahrtkostenerstattung DB 2. Klasse werden zur Hälfte erstattet.

TOP 5 AG Jugend & Kirche

Die AG Leitungen Izabela Buchholz und Julia Mayerhöfer stellen die zurückliegende und anstehende Arbeit der AG vor. Es wird eine Fragebogen-Abfrage vorgestellt, an der sich möglichst viele Teilnehmende und Ehrenamtliche beteiligen mögen. Es wird dazu aufgerufen, dies auch schon während der Buko zu tun. Am 3. Oktober hat ein Workshop zum Thema „Theologie der Verbände“ des BDKJ stattgefunden. Das Thema soll, in Zukunft auch in der Kolpingjugend weiterverfolgt werden. Zur geplanten Jugendwallfahrt 2018 wird zeitnah ein Brainstorming zu möglichen Terminen, Orten und Aktionen stattfinden. Darüber hinaus sind die Methodenkarten weiterhin in Vorbereitung und sollen bei nächster Gelegenheit veröffentlicht werden. Beim Kolpingtag 2015 hat sich die AG am Stand der Kolpingjugend beim Hot Spot „Junge Menschen“ mit Fragen und Aussagen eingebracht, die an einer Themen-Wand dargestellt wurden. Zudem bringt sich die AG bei den Kölner Gesprächen mit dem Schwerpunktthema „Jugend ohne Kirche – Kirche ohne Jugend“ stark ein. Dort sollen verschiedene Aspekte, wie zum Beispiel Außenwahrnehmung, Motivationsgründe und Angebotspastoral thematisiert werden. Die nächste Sitzung der AG findet im November statt.

TOP 6 AG Junge Erwachsene

Die AG Leitung Dorothee Gersmeier berichtet über die zurückliegende und anstehende Arbeit in der AG. David Brixius wurde als ehrenamtliches Mitglied durch das BLT in die AG berufen. Für 2015 stand mit dem Kolpingtag ein großes Thema im Vordergrund. Dort beschränkte man sich aus personellen Gründen auf die Guerilla-Aktion und die Fotobox in der Lanxess-Arena. Beide Aktionen haben großen Anklang und Zuspruch gefunden. Der zweite große Schwerpunkt für 2015 bleibt die Verankerung des Themas „Junge Erwachsene“ im Gesamtverband. Am 21. Mai 2016 wird ein Fachtag mit dem BFA 5 – Gesellschaft im Wandel in Frankfurt stattfinden. Der Fachtag wird bei den jeweiligen AG-Treffen im Dezember 2015 und Mai 2016 vorbereitet.

TOP 7 Reflexion und Auswertung Bundesleitungsteam der Kolpingjugend

Annika Busch und Anna-Maria Högg zeigen kurz die Historie des Bundesleitungsteams auf und erläutern die Entwicklungen, die zur Einführung des BLT geführt haben. Im Vordergrund stand damals der Wunsch nach einer effektiveren Nutzung personeller und zeitlicher Ressourcen.

Ramona Krämer führt in die Reflexion ein. Auf den Sitzungen des BLT in Spelle, Neuhof und Würzburg wurden tiefgehende Überlegungen angestellt bzgl. der Stärken und Schwächen. Aus Sicht des BLTs hat sich das Modell in dieser Weise nicht bewährt.

Für eine allumfassende Reflexion werden die Eindrücke und Einschätzungen der Delegierten benötigt. Eine Reflexion auf der Buko ist daher erforderlich. Dies soll im Rahmen einer Gruppenarbeit mit Hilfe vorbereiteter Fragen stattfinden:

- Wie habt ihr die Arbeit des BLTs wahrgenommen?
- Welche Stärken und Schwächen seht ihr?
- Wie kann es weiter gehen?

Es werden 8 Gruppen gebildet, die sich eine halbe Stunde lang mit der Auswertung beschäftigen werden. Im Anschluss folgt die Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Jede Gruppe stellt ein Plakat vor, auf dem die Ergebnisse zu den gestellten Fragen zusammengefasst sind. Jeweils eine Person aus den Arbeitsgruppen stellt die Ergebnisse vor. Es zeichnet sich in den meisten Arbeitsgruppen die Grundstimmung ab, dass es eine konkretere Aufgabenverteilung innerhalb der Führungsebene geben soll, die auch nach außen hin deutlicher erkennbar ist. Zudem soll ein kleinerer Kreis von Verantwortlichen einen Schwerpunkt der Arbeit auf strukturelle Angelegenheiten legen, während in einem größeren Kreis die inhaltliche Arbeit vorangetrieben werden soll.

An die Präsentation der Ergebnisse schließt sich eine Diskussion an. Nach einer kurzen Debatte über die strukturellen Defizite der bisherigen Leitungsstruktur wird Kritik an der unklaren Zielsetzung der laufenden Diskussion geäußert. Das BLT zieht sich daraufhin zur Beratung zurück.

Nach einer Besprechungspause fasst Ramona für das BLT folgende Zwischenergebnisse zusammen:

- Es wird wahrgenommen, dass sich das BLT in der bisherigen Form nicht bewährt hat
- Es sollte wieder zwei Gremien geben, um zu einer klaren Aufgabenverteilung zwischen administrativer und inhaltlicher Arbeit zurückzukehren

Die Diskussion wird daraufhin fortgesetzt. Es wird hervorgehoben, dass ein zweites Gremium, wie es zuvor der Bundesarbeitskreis war, nur inhaltlich arbeiten und sich nicht in die administrative Arbeit einmischen sollte, d.h. in den Gremien müssten sich die Akteure ihrer Aufgaben und der Grenzen ihrer Aufgaben bewusst sein. Dies findet auf Seiten der Delegierten große Zustimmung.

Das BLT ist sich im Hinblick auf den weiteren Verfahrensverlauf unschlüssig und stellt die Frage, ob die Diskussion fortgesetzt werden soll, weil das Thema noch nicht eingehend genug behandelt wurde, oder die konkreten Anträge zum BLT behandelt werden sollen. Es besteht Einigkeit, dass in einem nächsten Schritt die Anträge behandelt werden sollen.

Es wird zunächst der Antrag „Erweiterung der Probephase des Bundesleitungsteams“ des DV Mainz zur Diskussion gestellt, da dieser weitestgehend ist

Siehe TOP 12 Anträge

TOP 8 Wahlen

8.1 Bericht der Wahlkommission

Annika Bär, Julia Mayerhöfer, Thomas Ermisch, Anna Kandora, Paul Schröter und Ramona Krämer berichten, dass sie zwei Telefonkonferenzen seit der letzten Buko hatten.

Sie haben einen potenziellen Kandidaten für die Bundesebene gefunden, nämlich Peter Schrage.

In Bezug auf das Amt der Geistlichen Leitung wurde im Rahmen eines Gesprächs mit BDKJ Bundespräsident Dirk Bingener festgestellt, dass es bis zu zwei Monate dauern kann, bis die Bestätigung der Jugendkommission erfolgt, welche im Vorfeld der Wahl vorliegen muss. Eine konkrete Stellenbeschreibung der Geistlichen Leitung soll allen Delegierten zukommen. (siehe Protokoll Anhang)

8.2 Wahlen zum Bundesleitungsteam

Es finden keine Wahlen statt.

8.3 Wahlen der Mandatstragenden des BLT in Bundesleitung und Bundesarbeitskreis¹

Es finden keine Wahlen statt.

8.4 Wahlen zur Wahlkommission

Es finden keine Wahlen statt.

TOP 9 Verleihung Ehrenzeichen

Katharina Norpoth wird für ihre Verdienste um die Kolpingjugend gelobt und ausgezeichnet. Am Samstagabend wird ihr feierlich das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland verliehen. Stellvertretend für die Kommission und das BLT überreichen Manuel Hörmeyer und Anna-Maria Högg ihr das Ehrenzeichen.

Katharina Norpoth hat seit 2010 in verschiedenen Gremien auf Bundesebene die Aktivitäten der Kolpingjugend auf Bundesebene mitgestaltet. Ihr sei herzlich für die Arbeit und das große ehrenamtliche Engagement gedankt.

TOP 10 Fester Tagungsort für die Bundeskonferenz

Ramona Krämer stellt für das BLT mögliche feste Tagungsorte bzw. Tagungshäuser für die Herbst – Buko vor. Zunächst werden noch einmal die Kriterien genannt, die als Grundlage für die Suche geeigneter Tagungshäuser herangezogen wurden (siehe Anhang).

Es folgt die Vorstellung der einzelnen Häuser.

Besprechung:

Es wird betont, dass als Hauptkriterium ein angemessener Tagungsraum besonders wichtig ist. Neben der technischen Ausstattung spielt hierbei die ausreichende Größe des Tagungsraums eine entscheidende Rolle. Ulrich Vollmer entgegnet, dass in den Kolpinghäusern in Frankfurt und Fulda bereits der Bundeshauptausschuss getagt hat und sie damit über entsprechend große Tagungsräume verfügen. Es wird zudem Kritik an den hohen Kosten in den Kolpinghäusern geäußert. Ulrich Vollmer entgegnet, dass es grundsätzlich nicht am Preis scheitern sollte und ergänzt, dass die Kolpinghäuser im Gegensatz zu den Häusern des Deutschen Jugendherbergswerkes ohne Subventionen kostendeckend wirtschaften müssen. Es wird darüber hinaus angeregt, weitere Häuser zu berücksichtigen. Daraufhin entgegnet Ramona Krämer, dass im Vorfeld um die Zusendung von Vorschlägen gebeten wurde, was jedoch nur zwei DVs getan haben. Es wird darum gebeten, keine weiteren Unterkünfte in die Diskussion einzubringen. Mit Blick auf die Verschiebung des Termins für die Buko 2016-2 bittet Ulrich Vollmer darum, die Bundesversammlung Ende Oktober 2016 zu berücksichtigen.

Es herrscht Einvernehmen darüber, dass noch keine abschließende Trendabstimmung über den festen Tagungsort erfolgen kann. Es wird darum gebeten, beim Parkhotel in Fulda nach Verfügbarkeit für Herbst 2016 zu fragen.

Am Sonntagmorgen werden die Beratungen zum festen Tagungsort fortgesetzt. Da es in vielen Tagungshäusern um diese Zeit schon schwierig wird freie Termine im Herbst zu

¹ Siehe Wahlausschreibung BK 2015-2-2.

finden, werden die Delegierten gebeten eine Entscheidung für das kommende Jahr zu treffen.

Daher erfolgt mit Blick auf die Buko im Herbst 2016 eine Trendabstimmung über das Stadthotel am Römerturm in Köln und eine Verschiebung des Termins um eine Woche nach hinten.

Trendabstimmung: 37 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme und 29 Enthaltungen.

Das Bundesjugendreferat wird daher das Stadthotel am Römerturm in Köln für die Bundeskonferenz vom 30.09. – 02.10.2016 buchen.

TOP 11 Reflexion Kolpingtag 2015

Ramona Krämer bittet im Namen des BLTs um Rückmeldungen und Anregungen. Es wird angemerkt, dass während der diversen Veranstaltungen in der Lanxess-Arena eine englische Übersetzung für die Gäste aus dem internationalen Kolpingwerk gefehlt hat. Darauf entgegnet Ulrich Vollmer, dass der Kolpingtag explizit eine Veranstaltung des Kolpingwerkes Deutschland war und ganz bewusst keine Übersetzung stattgefunden hat. Es wird kritisch angemerkt, dass die Getränkepreise auf der Jugendparty am Samstagabend entgegen der vorherigen Ankündigung deutlich teurer waren. Magdalene Paul erläutert, dass sich das Büro des Problems bewusst ist und bereits im Austausch mit der Lanxess-Arena steht um eventuell eine Gutschrift zu erhalten. Im Hinblick auf die Gemeinschaftsunterkünfte werden unterschiedliche Details kritisch aufgegriffen, u.a. die teilweise weit entfernte Lage. Auch beim Versand des Programmhefts und der Eintrittskarten soll es an manchen Stellen zu Problemen gekommen sein. Ullrich Vollmer schließt die Diskussion mit einer kurzen Ansprache, in der allen Aktiven der Kolpingjugend ganz ausdrücklich für ihr Engagement beim Kolpingtag gedankt wird. Mit Blick auf die politische Aktion der Kolpingjugend „Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!“, die unter dem Hashtag „#zeichensein“ in den sozialen Medien aufgegriffen wurde, betonen Julia Mayerhöfer und Alexander Suchomsky von der Projektgruppe Kolpingtag, dass die Aktion über den Kolpingtag hinaus fortgeführt werden soll. Dazu werden in der nächsten Zeit weitergehende Gedanken angestellt. Abschließend wird ein Kurz-Video vorgeführt, das Peter Schrage aus den Bildern erstellt hat, die im Rahmen von #zeichensein von den Teilnehmenden des Kolpingtags eingesandt wurden.

TOP 12 Anträge

12.1 Antrag BK 2015-2-3 Aufnahme des Bundesleitungsteams in die Satzung

Nach Ansicht des BLT hat sich im Verlauf der bisherigen Diskussion gezeigt, dass die vollständige Beibehaltung des aktuellen Modells keine Option mehr ist. Dies entspricht auch der Meinung des BLTs selbst. Anna-Maria Högg erklärt auf die Frage, ob die BLT-Mitglieder unabhängig von der Struktur im Amt bleiben, dass sie aus rechtlichen Gründen von den gewählten Plätzen zurücktreten müssen. Aus diesem Grund haben die Mitglieder des BLTs formal ihren bedingten Rücktritt erklärt. Von Seiten des LV Bayern wird betont, dass es entgegen der Darstellung, dass allgemein eine neue Mischform aus alter und erprobter Struktur bevorzugt wird, auch eine Tendenz zur alten Struktur aus Bundesleitung und Bundesarbeitskreis vorhanden ist. Der DV Köln betont, dass bei Ablehnung aller bisherigen Anträge die alte Struktur automatisch übrigbleibt.

Trendabstimmung: Der Antrag wird mit 2 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und einer überwiegenden Mehrheit an Nein-Stimmen nicht befürwortet.

12.2 Antrag BK 2015-2-4 Gründung einer Arbeitsgruppe „heute für morgen“

Katharina Norpoth führt in den Antrag ein. Sie erinnert an den Initiativantrag der letzten Bundeskonferenz in Seevetal, der die Prüfung zur Gründung einer AG vorsieht. Die AG soll sich mit den Ergebnissen des Studienteils zum Thema Demografischer Wandel auseinandersetzen.

Im vorliegenden Antrag werden Nachschärfungen und Änderungen in der Formulierung eingebracht. Dabei ist es wichtig, auf die Gesamtgesellschaft zu schauen und was es innerverbandlich für die Kolpingjugend bedeutet.

Es soll eine AG Leitung gewählt werden und das Plenum betont die Wichtigkeit einer Doppelspitze in der AG Leitung. Das wird in den Antrag aufgenommen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass eine redaktionelle Anpassung hinsichtlich des zukünftigen Leitungsgremiums erfolgen wird. Markus Lange regt zudem an, dass eine Person aus der aktuellen AG des Bundesvorstandes, AG Verbandsstrategie, in der AG der Kolpingjugend mitwirken soll. Damit ist eine Vernetzung im Gesamtverband gesichert.

In der Antragsdiskussion betont Ulrich Vollmer, dass angesichts des Demografischen Wandels über die sozialen Systeme gesprochen werden und die Kolpingjugend Partizipationsformen in der Gesellschaft für junge Menschen sicherstellen müssen. Zudem wird in der Debatte deutlich, dass sich durch eine Zusammenarbeit mit den Bundesfachausschüssen (BFA) des Kolpingwerks eine sehr hohe Fachkompetenz zu Nutzen gemacht werden kann. Das ist für die Vernetzung und den Austausch sehr wichtig. Außerdem sollen die BFAs Kooperationspartner für die AG sein. Der DV Münster weist auf die Namensgebung der AG hin und stellt die zeitliche Definition für das Wort „morgen“ zu Debatte. Auch muss eine Sicherstellung der Finanzierung in den Antrag aufgenommen werden. Die Zielvorgabe von 2025 für die AG wird vorgeschlagen und kommt zur Trendabstimmung.

Trendabstimmung: Die Zielvorgabe wird von der Mehrheit befürwortet.

Im Anschluss wird nach der gefragt, welches in der AG der Kolpingjugend mitwirken soll.

Trendabstimmung: Die Teilnahme eines Mitglieds aus der AG Verbandsstrategie wird von der Mehrheit befürwortet.

Die Zielvorgabe von 2015 und die Teilnahme eines Mitglieds aus der AG Verbandsstrategie werden in den Antrag aufgenommen.

Trendabstimmung: Der Antrag wird nun mit überwiegender Mehrheit befürwortet.

12.3 Antrag BK 2015-2-5 Geschlechtergerechte Schreibweise

Aus der Konferenz wird das Anliegen ausgedrückt, das Thema Geschlechtergerechtigkeit auf einer breiteren Basis zu diskutieren, die über den reinen Aspekt der Schreibweise deutlich hinausgeht. Zudem wird angemerkt, dass die Einhaltung der geschlechtergerechten Schreibweise zunächst auch im Rechenschaftsbericht konsequent eingehalten werden sollte.

Der Antrag wird nach Beratung des BLTs zurückgezogen.

12.4 Antrag BK 2015-2-6 Erweiterung der Probephase des Bundesleitungsteams

Man möchte den Antrag an dieser Stelle nicht weiter diskutieren, da man sich von Seiten des DV Mainz nicht sicher ist, ob man ihn auf der a.o. Buko zurückziehen wird.

12.5 Antrag BK 2015-2-7 Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit

Es werden durch den Antragsteller zwei Ergänzungen vorgenommen.

In der Erstellung eines Flyers und der Klärung von Fragen zu den Vorgaben des bestehenden Corporate Design bestehen mögliche Aufgaben für die AG Öffentlichkeitsarbeit. Auf die Frage, ob eine kostenlose Bereitstellung von Image-Flyern an die Gliederungen der Kolpingjugend möglich wäre, entgegnet Ulrich Vollmer, dass dies möglich sein muss. Im Hinblick auf Produkte der Kolpingjugend, die im Shop vertrieben werden, muss jedoch ganz allgemein Klarheit über den Bedarf bestehen, da dies ein wichtiger Kostenfaktor ist. Der DV Köln betont, dass es im Antrag nicht um Produkte für den Shop geht, sondern um Dateien, die über die Homepage erreichbar sein sollen. Magdalene stellt dafür die Einrichtung eines entsprechenden Download-Bereichs in Aussicht. Der Antragsteller stellt noch kleine Änderungen bis zur a.o. Buko in Aussicht.

Trendabstimmung: Der Antrag wird einstimmig befürwortet.

12.6 Antrag BK 2015-2-8 Bundesausschuss anstatt Bundesarbeitskreis

Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Modell des Bundesausschusses. Es werden Bedenken geäußert, dass die Bundesleitung in ihrer Arbeit ausgehebelt werden könnte, wenn sich die Landesverbände Bayern und NRW im Bundesausschuss einig wären. Zur Konkretisierung, dass es im vorgeschlagenen Modell nicht zu Missverständnissen in der Aufgabenverteilung kommen soll, nimmt der Antragssteller in Zeile 93 des Antragstextes folgende Änderung vor: „unterstützt“ wird durch „berät“ ersetzt.

Markus Lange fasst zusammen, dass zunächst entschieden werden müsse, zu welchem Modell die Konferenz tendiert. Diese Feststellung wird von den Delegierten weitestgehend geteilt.

Die Mittagspause wird vorgezogen, damit sich die Delegierten austauschen können, welches Modell sie neben der Bundesleitung bevorzugen.

Nach der Mittagspause werden die Beratungen fortgesetzt. Es folgt ein Vorschlag vom DV Münster zum weiteren Vorgehen. Zunächst wird von den Erfahrungen mit der Leitungsstruktur in den eigenen Diözesanverbänden gesprochen (z.B. Diözesanleitung und Diözesanausschuss). Es folgt eine Präsentation der Änderungen im Antrag. Es ist weitestgehend Zustimmung zum Antrag zu vernehmen, der eine Reduzierung der freien Plätze im inhaltlich arbeitenden Gremium von 6 auf 3 vorsieht.

Es folgt ein GO-Antrag aus dem Landesverband Bayern für eine Sitzungspause. Die Sitzung wird nach zehn Minuten Pause fortgesetzt.

Aus dem LV Bayern wird ein neuer Vorschlag präsentiert, der eine modifizierte Rückkehr zur alten Struktur vorsieht. Demnach soll sich die Bundesleitung aus fünf Ehrenamtlichen (vier Bundesleiter_innen und Geistliche Leitung) und einem hauptamtlichen Mitglied (Bundesjugendsekretär_in) zusammensetzen. Für die einzelnen Plätze im Bundesarbeitskreis soll es jeweils eine konkrete Aufgabenbeschreibung geben. Sowohl BL als auch BAK sollen der Kontrolle durch die Buko unterliegen. Die BL soll das Recht erhalten, den BAK zu bremsen, wenn dieser seine Kompetenzen überschreitet. Die BAK-Plätze sollen auf der Buko gewählt werden, weil dies eine höhere Bedeutung hat als eine Berufung durch die BL. Es wird von der Moderation eine Trendabstimmung zu der Frage angesetzt, ob das zukünftige Gremium neben der BL ernannt oder gewählt werden soll.

Trendabstimmung: 30 Ja-Stimmen für eine Wahl; 13 Ja-Stimmen für eine Berufung; 19 Enthaltungen.

Es erfolgt eine Diskussion, ob die Wahl auf einer Buko stattfinden soll oder die Vertreter auf den Regional- und Landeskonferenzen gewählt oder aus den Regionen entsandt werden sollen.

Es schließt sich erneut eine Beratungspause an.

Der DV Köln stellt einen GO-Antrag auf Verschiebung des TOPs, damit sich die einzelnen Diözesanverbände während der laufenden Sitzung weiter beraten können. Es wird vorgeschlagen, dass sich alle interessierten Delegierten in einer Arbeitsgruppe zusammensetzen, die bis zum darauffolgenden Tag ein gemeinsames Konzept erarbeiten soll, das von einer breiten Mehrheit auf der Buko getragen werden kann. Dieser Vorschlag wird ohne Gegenrede befürwortet.

Am Sonntagmorgen wird die Abstimmung über die zukünftige Leitungsstruktur auf Bundesebene fortgesetzt: Der DV Münster nennt als weitere Antragsteller den LV NRW und LV Bayern sowie den DV Freiburg, DV Osnabrück, DV Hildesheim und DV Hamburg. Manuel Hörmeyer und Markus Lange stellen die Änderungen der Arbeitsgruppe vor: Im Hinblick auf die Bundesleitung soll die Geschlechter-Parität im Blick gehalten werden, aber es sollen nur die zwei BL-Plätze definitiv paritätisch besetzt sein; für die beiden weiteren Plätze ist dies wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Als zukünftiger Name für das inhaltliche Gremium wird „Beratungsausschuss“ vorgeschlagen. Der Beratungsausschuss soll ein rein beratendes Gremium sein, in das die Vertreter_innen aus den Regionen und Landesverbänden für zwei Jahre entsandt werden sollen; es wird offengestellt, ob die jeweiligen Vertreter_innen in ihren Regionen und Landesverbänden gewählt oder bestimmt werden. Es sollen jährlich (mindestens) vier Sitzungen des Beratungsausschusses stattfinden. Unmittelbar im Anschluss an die a.o. Buko in Fulda kann in den neu zugeschnittenen Gremien gearbeitet werden, auch wenn die formelle Aufnahme der neuen Struktur in die Satzung noch nicht erfolgt ist. Der Beratungsausschuss soll genauso wie der damalige Bundesarbeitskreis das Recht erhalten, beim Bundeshauptausschuss beratend aufzutreten. Es wird zudem geprüft, wie und in welchem Umfang die durch die neue Struktur wegfallenden zehn Stimmen, über die der Bundesarbeitskreis auf der Bundesversammlung verfügt hat, kompensiert werden können; das BLT wird sich dazu beraten und eventuell wird von Seiten des Bundespräsidiums bereits zur a.o. Buko in Fulda ein Vorschlag vorgelegt.

Trendabstimmung: Der Antrag wird einstimmig befürwortet.

12.7 Antrag BK 2015-2-9 Bundesleitung mit Geschäftsführung

Der Antrag ist in die Diskussion zum Antrag BK 2015-2-8 eingeflossen. Es gab keine weiteren Beratungen.

TOP 13 BDKJ

Pfarrer Dirk Bingener, Bundespräses des BDKJs ist zu Gast auf der Buko am Freitagabend. Er beglückwünscht die Kolpingjugend und das Kolpingwerk zum gelungenen Kolpingtag. Zum Thema Familiensynode berichtet er, dass der BDKJ großen Wert auf die Vielfalt der Ortskirchen legt und verdeutlicht, dass die deutsche Kirche anders mit den Ergebnissen der Synode umgehen kann, als andere Kontinente.

Auf die Frage nach dem Umgang mit homosexuellen Menschen, stellt Pfarrer Bingener die Segnung der Partnerschaften hervor und betont die Wichtigkeit des Segens für die Paare. Er berichtet, dass sich der BDKJ auf der ZdK Vollversammlung dafür stark gemacht hat. Im Bezug auf die aktuelle Flüchtlingsthematik stellt er die Frage, was Jugendverbände konkret für Flüchtlinge tun können – insbesondere für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Aus einer aktuellen Statistik geht hervor, dass zurzeit 60 Millionen Menschen auf

der Flucht sind und davon ca. 50% unter 18 Jahre alt sind. Für den BDKJ sind die Fluchtursachen klar: Kriege, Waffenhandel, Klimawandel, ungerechte Weltwirtschaft. Dirk Bingener appelliert an die Jugend sich dem bewusst zu werden und aktiv, z.B. durch kritischen Konsum, so wie es bereits der BDKJ tut, entgegenzuwirken.

Dirk Bingener spricht ein großes Lob an die AG Jugend und Kirche aus, die sich, vertreten durch vier Personen, am Workshop zur „Theologie der Verbände“ im Oktober eingebracht hat.

Das Thema „Bundesweite Aktion“ muss auf der nächsten Hauptversammlung 2016 beschlossen werden. Terminlich wird das Jahr 2019 angedacht.

„Wer gehört zum BDKJ?“ ist aktuell ein Diskussionspunkt innerhalb des BDKJ-Hauptausschusses. Darin spielen Fragen ob Ministrant_innengruppen zum BDKJ gehören, ob es Menschen geben kann, die in keinem Verband angesiedelt sind, sich aber als „Einzel-BDKJ-Mitglieder“ sehen und Fragen der Mittleren Ebene eine Rolle.

TOP 14 Termine und Veranstaltungen

14.1 Bundeshauptausschuss vom 13.-15.11.2015 in Vierzehenheiligen

14.2 Außerordentliche Buko 2015-3 am 28.11.2015 in Fulda

14.3 Kölner Gespräche am 13.02.2016 in Köln

14.4 Buko 2016-1 vom 19.-21.02.2016 in Stuttgart

14.5 DL-Seminar vom 11.-13.03. 2016 in Nürnberg

14.6. JPPW vom 14.-18.03.2016 in Berlin

14.7 Fachtag Junge Erwachsene am 21.05.2016 in Frankfurt

14.8 Katholikentag vom 25.-29.05.2016 in Leipzig

TOP 15 Verschiedenes

Magdalene Paul berichtet in aller Kürze über das Projekt des VKH (Verband der Kolpinghäuser) zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF). Dieses wird Matthias von Schlichtkrull-Guse am Samstagnachmittag vorstellen.

Julia Mayerhöfer bewirbt das Impulseheft des Diözesanverbands Eichstätt.

„Kolping hilft“: ein Vortrag von Matthias von Schlichtkrull-Guse vom Verband der Kolpinghäuser e.V. zu einem neuen Projekt mit dem vorläufigen Arbeitstitel „Kolping hilft“. Im Zentrum des Projekts steht die Unterbringung, Begleitung, Ausbildung und Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMFs). Die Umsetzung soll auf einer Bündelung von Ressourcen der verschiedenen Kolpingeinrichtungen beruhen. Durch das Ziel, unter Einbindung aller im Kolpingwerk verfügbarer Ressourcen zugewanderte minderjährige Flüchtlinge zu begleiten, soll auch die Sichtbarmachung von Kolping für Politik und Verwaltung erfolgen.

Annika Bär lädt stellvertretend für die Region Mitte alle Delegierten zur Erlebniswoche für Junge Erwachsene in die Pfalz ein. Dazu verteilt sie Flyer.

Der DV Köln lädt die Delegierten zum Abschlussgottesdienst am 07. November in die Minoritenkirche, zur Aktion „Haste mal' nen Cent?“ ein.

Anna-Maria Högg überreicht im Namen des BLT mehr als 15 Kilo in Cent-Stücken an den DV Köln. Damit kommt das BLT seiner „Wettschuld“ nach, das Kolpingjugend-Banner auszulösen. Gleichzeitig wird damit die Aktion „Haste mal nen Cent“ zur Unterstützung des Projekts Blumenberg im DV Köln unterstützt.

TOP 16 Auswertung der Konferenz

Anna-Maria Högg erläutert im Namen des BLT den Ablauf der Auswertung. Es werden Zettel in vier verschiedenen Farben auf Stellwänden gesammelt. Dadurch soll das Klima der Buko wiedergegeben werden. Die Auswertung ergibt ein tendenziell positives Bild des Konferenzverlaufs.

Annika Busch erklärt noch einmal formal ihren Rücktritt aus dem BLT. Katharina Norpoth kündigt an, dass sie erst zur a.o. Buko zurücktreten wird.

Der DV Augsburg spricht dem BLT trotz der schwierigen Ausgangslage der Buko angesichts fehlender Beschlussfähigkeit den Dank aller Versammelten aus. Dies wird mit Applaus der Delegierten unterstützt. Der Dank wird von Katharina Norpoth im Namen des BLT an die Delegierten zurückgegeben.

Es erfolgt im Anschluss eine Danksagung des BLTs an das Büro der Kolpingjugend im Bundessekretariat sowie an die Helfer bei der Buko. Anna-Maria Högg kündigt die nächste außerordentliche Bundeskonferenz in Fulda an und lädt alle Delegierten dazu ein. Katharina Norpoth schließt die Bundeskonferenz 2015-2 in Düsseldorf.

TOP 17 Selbständige Regelung eigenständiger Satzungsangelegenheiten

Katharina Norpoth stellt den aktuellen Stand dar. Es wird berichtet, dass Gespräche mit dem Rechtsanwalt des Kolpingwerkes in Bezug auf die Modifizierung der Satzung stattfinden. Das hat zur Folge, dass durch die sich abzeichnende Reduzierung in den Leitungsgremien der Kolpingjugend die Satzung schlanker werden wird und eine höhere Flexibilität gewährleistet werden kann. Zukünftig sollen nur die Pflichten („was muss“) in der Satzung stehen. Dabei sollen klare Rahmenbedingungen und Aufgaben formuliert werden, bei veränderten Arbeitsweisen, die sich aus der Kolpingjugend ergeben. Zwei Dinge werden aktuell geprüft: zum einen die Aufnahme des Bundesleitungsteams in die Satzung und zum anderen die Rückkehr zur Bundesleitung und zum Bundesarbeitskreis. Mit dem Beschluss eines neuen Modells auf der außerordentlichen Bundeskonferenz am 28.11.2015 in Fulda wird sich hinsichtlich des Bundesarbeitskreises die Frage verändern.

In der Frage der Eigenständigkeit und Selbstständigkeit sind der geschichtliche Hintergrund und die Entwicklung des Kolpingwerkes von zentraler Bedeutung.

Ulrich Vollmer bietet für die Bundeskonferenz 2016-1 eine ausführliche Darstellung der Rechtskonstruktionen des Kolpingwerkes Deutschland und des Gesamthaushaltes an. Das nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, weshalb es in Fulda nicht leistbar ist. Diese Darstellung soll die Verteilung des Etats der Kolpingjugend und des Kolpingwerkes verständlicher machen.

Köln, 12.11.2015



Anna-Maria Högg
Bundesleitungsteam



Ramona Krämer
Bundesleitungsteam

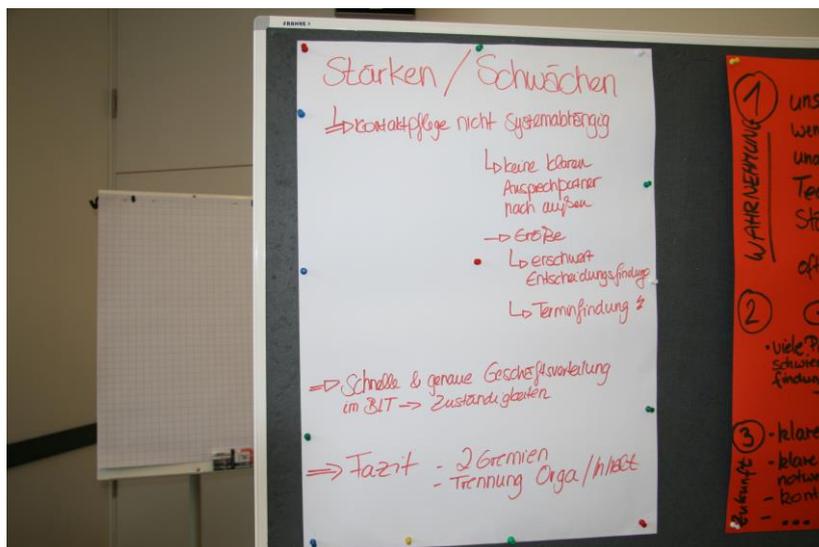
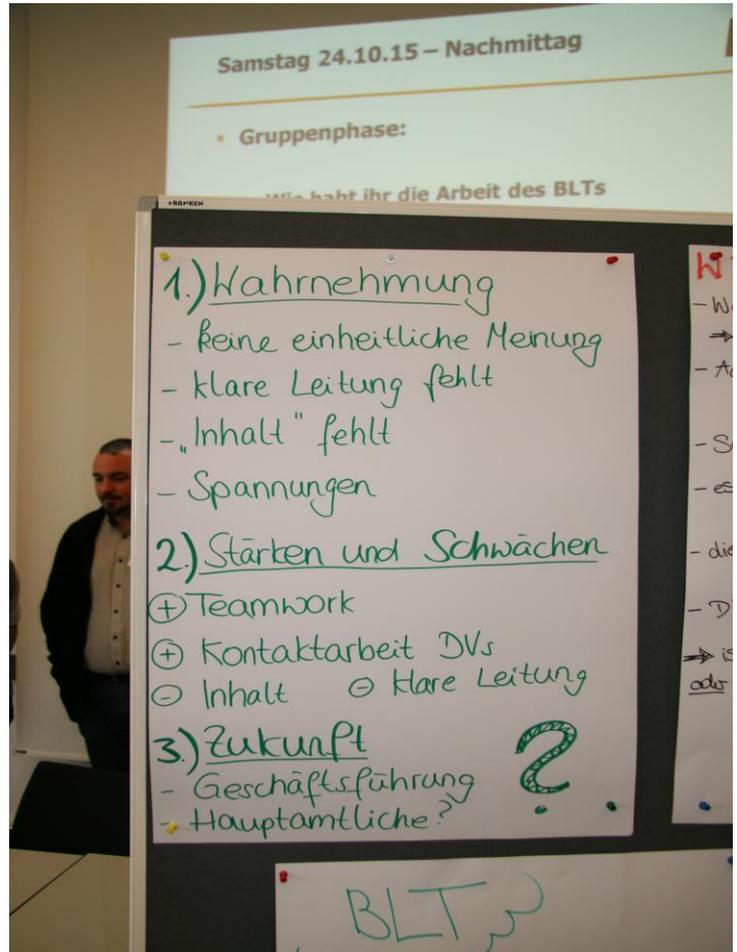
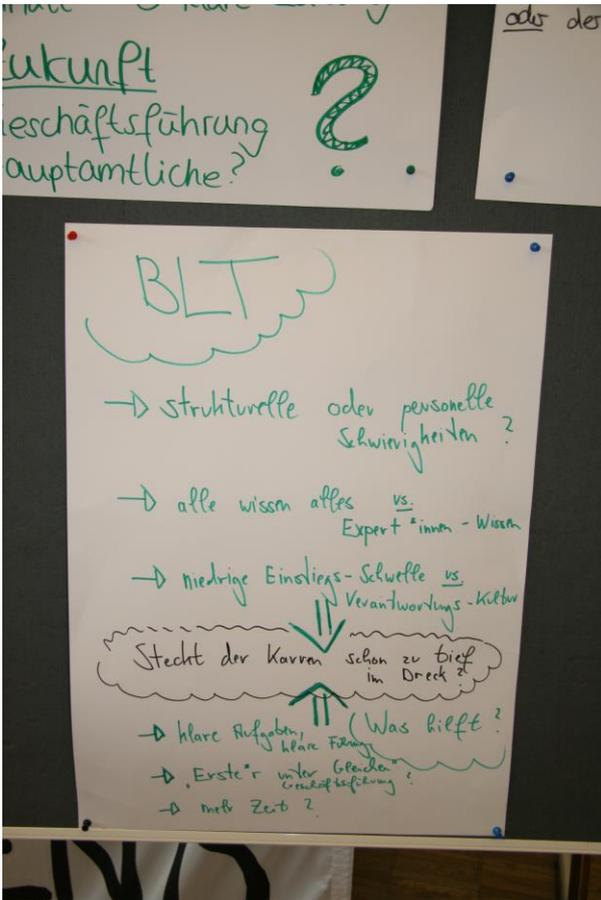


Magdalene Paul
Bundesjugendsekretärin



Alexander Suchomsky
Jugendpolitischer Bildungsreferent

Ergebnisplakate: TOP 7 Reflexion und Auswertung Bundesleitungsteam der Kolpingjugend



1 **WAHRNEHMUNG** unstrukturiert, chaotisch, wenig inhaltliche Arbeit, unausgeglichen (unfaire Aufteilung) Team-Gefühl oft nicht spürbar
 Störfaktor = Wechsel in Bürobesetzung oft unvollständig, Strukturdiskussionen

2 **-** **+**
 • viele Personen = schwierige Terminfindung
 • Last auf viele Schultern verteilt
 • BLT (BAK) = BLT

3 **Zukunft** - klares Aufgabenprofil (auch schon vorher)
 - klare Abgrenzung / Aufgabenverteilung notwendig
 - kontinuierliche hauptamtl. Begleitung
 - ...

- unstrukturiertes Arbeiten
 Bsp: Geschäftsverteilungsplan 1 Jahr

- problematisch: 8 gleichberechtigte Stimmen

- Teambuilding bis heute nicht abgeschlossen, Grundvertrauen

- fehlende Selbstreflexion verzerrte Wahrnehmung (Es ist alles gut)

→ Start mit Kennlern- & Teambuildingphase

→ Arbeitsgrundlage & Vertrauen schaffen

→ Größe reduzieren

→ Prioritäten setzen

⇒ 2 Gremien: inhaltlich + strukturell
 ⇒ direkt gewählte Regionalvertretung
 ⇒ kleineres Gremium für wichtige Entscheidungen

+ vielfältige Perspektiven

- unklare Aufgabenverteilung
 • Unterscheidung von inhaltl. + strukturellem Gremium
 • Ansprechpartner
 • Zugehörigkeitsgefühl +

Gruppenphase:

Wie kann es weiter gehen?

- Wer hat den Hut auf?
=> zu klären
 - AGs => Möglichkeit projektorientiert / inhaltl. und zeitl. beschränkt zu orb.
 - Supervision, externer Berater, Blick v. außen
 - es ist keine Lösung zum alten Modell zurück zukehren!
 - die pers. Lage im Blick behalten, wie geht es mir aktuell
 - DL-Seminare, gute Möglichkeit
- => ist nicht klar, ob es an der Struktur oder der pers. Ebene gescheitert ist

$$BL^A + X$$

$X^a =$ Regionalplätze 6 } BUKO wählt
= BAK freie Plätze 83 }
+ Beratende aus AGs
+ alle 3 Jahre Kontrolle ob BAK tut was er soll!

$X^B =$ S.O ^{Definition}
+ Konkretisierung der Aufgaben!
als Antrag/Schärfung/Selbstbest.!

- + Kontrolle durch BUKO!
- + BL hat das Recht, BAK zu „densen“

zusammen
= beides ist die optimale Version 😊
= Inhalt Arbeit

